



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management
Land	Finnland
Partneruniversität	Humanistinen ammattikorkeakoulu (Humak)
Erasmus Code	SF KAUNIAI03
Studienjahr	2019/2020
Angestrebter Abschlussgrad	Bachelor
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja / nein (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)

Der Bewerbungsprozess verlief reibungslos und nach der Zusage haben wir bald unseren Stundenplan bekommen und die Tutoren der Gasthochschule haben uns geschrieben und uns Tipps zur Ankunft in Finnland gegeben, zum Beispiel mit welchen Bussen/Zügen wir von Helsinki nach Turku kommen.

An unserem ersten Tag in der Uni wurden wir in alles eingewiesen und ich habe zum ersten Mal die anderen Austauschstudenten getroffen (zwei kannte ich schon und mit einer weiteren habe ich zusammengewohnt). Dort wurde uns alles erklärt und wir haben zum Beispiel ein Formular von der Uni bekommen, damit wir den öffentlichen Nahverkehr nutzen können.

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Unsere Unterkunft mussten wir nicht selbst suchen, sondern unser Betreuer an der Humak hat uns gefragt, wer alles eine Unterkunft benötigt und das an die Vermietung weitergeleitet. Die Kommunikation mit dem Verantwortlichen für die Wohnung verlief schleppend, da er meist erst nach 2 Wochen geantwortet hat und bis zwei Wochen vor Beginn unseres Auslandssemesters nicht eindeutig klar war, ob wir jetzt eine Unterkunft haben oder nicht. Auch während unserer Zeit in Finnland wurden Mails entweder gar nicht beantwortet oder mit großer Verzögerung. Die Wohnung an sich war sauber und fast alle nötigen Materialien waren vorhanden, nur war die Wohnung für maximal 3 Personen ausgelegt und wir waren zu viert, weshalb einer im Wohnzimmer schlafen musste und ich mir mit einer anderen ein Zimmer teilen musste.

Die Unterkunft war sehr zentral und man war schnell im Zentrum. In einem Nachbargebäude gab es



eine Sauna, für die man sich für Freitag und Samstag eintragen konnte.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Im Gegensatz zu Deutschland hatten wir nicht jeden Tag Unterricht, sondern unsere Kurse waren über das Semester verteilt und wir hatten an den Tagen wo wir Unterricht hatten nur einen Kurs, dafür aber den ganzen Tag lang (8.45 - 14.00 Uhr). Wir hatten auch nicht alle Kurse zur selben Zeit, so dass wir mit einem Kurs zum Beispiel schon in der Mitte des Semesters fertig waren und andere noch gar nicht hatten. Die freien Tage/ Wochen dazwischen konnten wir aber gut nutzen um unsere jeweiligen Aufgaben für die Kurse zu erledigen und Reisen u.a. nach Stockholm und Lapland zu machen. Alle Kurse fanden in Englisch statt oder waren in einen Englischen und einen Finnischen Teil unterteilt, wobei wir dann nur zu dem Teil auf Englisch kommen mussten.

Einer unserer Kurse war ein Finnisch-Kurs, den wir allerdings insgesamt nur sechs Mal hatten, weshalb wir leider nicht besonders viel Finnisch gelernt haben. Dafür haben wir aber im Rahmen dieses Kurses viel über finnische Kultur gelernt und hatten unter anderem eine Führung im schwedischen Theater und in der Kathedrale von Turku.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Die Uni bietet verschieden Sportkurse an, die man am Anfang auch einfach nur ausprobieren kann ohne sich für einen festlegen zu müssen. Es finden regelmäßig Partys für Erasmus-Studenten statt und die Tutoren haben auch ein Budget, das sie für Aktivitäten mit uns ausgeben können, weshalb wir zum Beispiel zu einem Eishockey-Spiel gegangen sind. Durch die Nähe zum Zentrum mussten wir nur 10 min laufen um einkaufen oder shoppen zu gehen und fast alle Finne sprechen sehr gut Englisch, weshalb Verständigung kein Problem ist. Wie in allen skandinavischen Ländern sind allerdings die meisten Dinge (vor allem Lebensmittel und Alkohol) wesentlich teurer als in Deutschland. Es gibt aber viele Second-hand-Läden in der Stadt, in denen man günstig Klamotten kaufen kann. Es gibt viele verschiedene Museen in Turku und im Dezember gibt es auch einen Weihnachtsmarkt, der allerdings nur am Wochenende offen hat. Neben der Sauna bei unserer Unterkunft habe wir auch eine Sauna etwas außerhalb besucht, bei der man auch im See baden kann. Allgemein ist Turku eine recht große Stadt in der man viel Unternehmen kann.

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Es werden alle Fächer anerkannt. Bei dem Praktikum kann man sich entscheiden, ob man 5 ECTS oder 10 ECTS haben will, jedoch braucht man die 10 um insgesamt auf 30 ECTS zu kommen.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Ich bin sehr froh, dass ich mich am Ende für Finnland entschieden habe. Fast alle sprechen sehr gut Englisch, die Uni ist sehr gut organisiert und ich musste mir nicht selbst eine Unterkunft suchen, auch wenn die Kommunikation mit den Vermietern wie bereits erwähnt teilweise sehr schleppend war. Die freie Zeit zwischen den Kursen gab mir genügend Zeit um meine Aufgaben für die Uni zu



erledigen und wir konnten so auch mehr von Finnland und angrenzenden Ländern sehen. Sowohl der Betreuer des Erasmus-Programms vor Ort als auch unsere Finnisch-Lehrerin haben sich um uns gekümmert und wir konnten sie bei Problemen ansprechen. Die Lehrer können auch gut Englisch und ich hatte mit keinem Fach größere Probleme.

Das einzig „Schlechte“ an der Uni war, dass wir alle ein Praktikum machen mussten und ich bei meinem wenig zu tun hatte während andere viel Arbeit mit ihrem hatten. Auch die Wohnsituation war wie bereits erwähnt nicht ideal.